

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

222 (24.9.1927) Karlsruher Herbsttage

Karlsruher Herbsttage

BEILAGE ZUM „VOLKSFREUND“ AM 24. SEPTEMBER 1927

Karlsruher Herbsttage

Der Rhythmus der Zeit pocht mit lauterem Schlägen an die Tore der Menschen in der Stadt als dort außerhalb der Steinmauern, wo die Landschaft der Unmittelbarkeit noch nicht dem Zeitgeist opfert und das Menschentum sich in reineren Bahnen bewegt. In der Großstadt verstummen oft die stillen Stimmen der Harmonie vor dem rohen Gedröhne und Getöse des Lebens der Straße. Oft überdient das Geräusch des Großstadtdalltags für immer die eine Melodie in der Brust des Menschen. Maschinenart — Motorenrhythmus — das ist die Kultur der Großstadt.

Aber auch unsere großen Städte drängen nach Ergänzung. Ohne den Reichtum des Landes und seine ungedrohte Kraft müßte die Stadtfülle verkümmern. Stadt und Land, Mensch der Kultur und Mensch der Natur streben einander zu. Es ist ein ungeschriebenes, aber in der Entwicklungsgeschichte der Gesellschafts- und Menschheitsordnung fest begründetes Gesetz, daß Stadt und Land aufeinander angewiesen sind. Sie sind untrennbar. Wenn sich auch im Laufe der Entwicklung die Stadt vom Lande löst, so geschah es nicht deshalb, um selbständig private Hoheitsrechte geltend zu machen, sondern nur um eine Zentralisierung aller Kulturkräfte zu schaffen. Stadt und Land sind auf den gegenseitigen Austausch ihrer Werte und Güter angewiesen. Erst die Verschmelzung bringt die Hoheit der Heimat.

Hierzu gründet sich das Eigenleben auch der großen Städte in unserer badischen Heimat, die weit mehr als früher heute darauf angewiesen sind, ihre Führung in dem wirtschaftlichen und kulturellen Leben unseres Landes zu behaupten. Auch sie kämpfen den schweren Existenzkampf im wahren Sinne des Wortes und müssen darauf bedacht sein, immer wieder den Anschluß an das große Geschehen in der Welt zu sichern. Ihre Aufgabe kann es nicht sein, sich mit dem Erworbenen zu begnügen und ihre Vorrangstellung vielleicht durch die Größe ihrer Ausdehnung und durch den Reichtum an Bildungsstätten und Kunstinstituten nachzuweisen. Ihre Aufgabe muß es auch sein, immer wieder einen Mittelpunkt zu schaffen, der sowohl das geistige, künstlerische wie auch das wirtschaftliche Spiegelbild der Gegenwart abgibt.

Die badische Landeshauptstadt hat sich vor 7 Jahren zum ersten Male diesen Mittelpunkt mit den „Karlsruher Herbsttagen“ geschaffen. Es war ein Stützpunkt, das sowohl dem kulturellen wie dem verkehrspolitischen Standpunkt ausgebaut werden sollte und alle die Kräfte der Mitarbeit aufrief, die an dem Kultur-, Geistes- und Kunstleben im Badenlande tätigen Anteil hatten. Abgesehen davon, daß eine Stadt mit dem Sit der Regierung, der Zentralbehörden und großen Kunstinstitute schon eine Führerstellung einnimmt, haben solche Städte auch den kleineren Orten im Lande gegenüber bestimmte Verpflichtungen. Dieser Erkenntnis konnte sich auch Karlsruhe nicht verschließen. Dies um so weniger, als die politische Umschichtung vor 9 Jahren auch eine neue Orientierung des großstädtischen Kommunalwesens brachte.

Es ist das Motto „Südwestdeutsche Grenzmark“ in den letzten Jahren aufgetaucht. Dieses barg für die führenden Stellen eine inhaltlich schwere Forderung und ein großes Maß von Verantwortlichkeit.

Die badische Heimat, die vom Jahre 1918 ab in die äußerste Nordostenstellung am Rheine geschoben wurde, mußte wie die übrigen Grenzgebiete das schwere Los auf sich nehmen, Kulturbürokratie und selbstbewusste Verbreiterin des alten deutschen Stammgutes an geistigen und wirtschaftlichen Werten zu sein. Wenn Baden den Anschluß an die große kulturelle Entwicklung nicht verlieren wollte, so mußten auch die Städte in erster Linie aus ihrer fahlen Jurisdiktion herausgetreten und aus eigenen Kräften das zu verwirklichen suchen, was andernfalls eine selbstverständliche Aufgabe der allgemeinen Entwicklung gewesen wäre.

Aus dieser Erkenntnis heraus wurde der Gedanke geboren, in den „Karlsruher Herbsttagen“ das zu sammeln, was in erster Linie das badische Volkstum und seine verschiedenen Interessentkreise betrafen, dann aber auch im großen Maße einen Widerball erwecken konnte.

Diesem Programm soll auch in diesem Jahre treu geblieben werden. Vielleicht hat es da und dort im Vergleich zu den Vorjahren eine kleine Einschränkung erfahren. Das spielt aber gegenüber der Tatsache, daß Badens Hauptstadt gewillt ist, immer wieder



Tafelservice

Ueber 200 Essservice ständig auf Lager, von Mk. 13.50 für 6 Personen an bis zu den feinsten Ausführungen

Eßbestecken

Alpaka u. mit Silberauflage. Alpaka von

- 1/4 Dtz. Eßlöfel . . . Mk. 3.80
- 1/4 Dtz. Eßgabeln . . . Mk. 3.80
- 1/4 Dtz. Eßmesser . . . Mk. 7.80
- 1/4 Dtz. Kaffeelöffel . . . Mk. 2.10

an. Im Gebrauch weißbleibend.

Geschenkhaus Wohlschlegel

Kaisersstraße 173

in das große Räderwerk des verkehrspolitischen Lebens einzugreifen, keine große Rolle. Wie überall kommt es auch hier auf die Durchführbarkeit geförderter Pläne und nicht zuletzt auf die tätige Mitarbeit der maßgebenden Kreise an.

In den Vorjahren vereinigten die imposanten Heimattage die Bevölkerung aus Stadt und Land und bildeten den Höhepunkt der Herbstveranstaltungen in Karlsruhe. Es war nur zu begreifen, daß man auch diesmal darauf versichtete, und die Heimattage durch eine Ueberfüllung nicht zu einem abstoßenden Heimatkult entwürdigt. Ernstliche Dinge wollen mit Zurückhaltung behandelt sein. Aber die Heimattage soll dennoch zum Ausdruck kommen. Sie bildete ein den Ausgangspunkt für diese Dinge und soll im Laufe der Jahre eine Vertiefung erfahren.

Wie wird man ihr in diesem Jahre gerecht werden?

Da steht im Mittelpunkt des „Südwestdeutschen Heimatabends“ am 1. Oktober in der Festhalle das große „Südwestmarifest“ von dem Karlsruher Journalisten Rudolf Proschke. In dieser Dichtung rundet sich das ganze Leben unserer Heimat und bringt in zehn bunten Bildern typische Ausschnitte aus unserem vielgestaltigen Landschafts- und Volksleben. Unter der Regie von Direktor Hans Blum, dem Leiter der Karlsruher Volksbühne gelangt dieses Heimattagepiel zur Aufführung, das seinem ganzen Werte nach mehr ist als ein „Festspiel“. Orchesterbeiträge der Darmstadt-Kapelle unter Leitung von Hugo Rudolph, Gesangsbeiträge der Karlsruher Lieberhalle unter Hugo Kahner vervollständigen dieses Programm.

So wird in diesem Jahre die Heimattage in Karlsruhe hervorgehoben. In der renovierten Festhalle wird sich die Karlsruher Bevölkerung mit den erwarteten Gästen von auswärts zusammen-

finden und durch die Proschke'sche Dichtung tief in das Wesen unseres Landes und seiner linksrheinischen Nachbarn geführt werden. Wenn dann das Deutschland-Lied verklungen ist, soll im geselligen Teile des Abends Gelegenheit zu mancherlei Zerstreuung gegeben werden. Beim Tanzen wird sich die Jugend erfreuen, während die älteren Gäste als Zuschauer und Zuhörer den Darbietungen auf der „Bunten Bühne“ folgen werden.

Am 2. Oktober ist auch der große Festzug „Am Reigen des Verkehrs“ mit 250 Wagen, Autos usw. Er ist eine Kundgebung der Karlsruher Wirtschaft und Geschäftswelt, die sich in dieser Reklamewagenparade treu verbündet hat.

Eine Festwoche des Badischen Landesbestatters, große Konzertveranstaltungen, Ausstellungen, Herbstfahrdemart usw. sind noch zu nennen, die in diesem Jahre die Karlsruher Herbstveranstaltungen umfassen werden.

Trotz der äußerst beschränkten Mittel hat es der Verkehrsverein an nichts fehlen lassen, seinem Programm eine Form zu geben.

Möge sich die Karlsruher Bevölkerung in diesem Jahre zu der Sache bekennen, auf die auch Badens Hauptstadt nicht verzichten kann!

Möge aber auch der Zusammenschluß aller Stämme durch den Südwestdeutschen Heimattag erreicht werden. Dann wird dieser Tag der echte Heimattag sein!

Große neue Veranstaltungen anlässlich der Herbsttage

Das Programm für die diesjährigen „Karlsruher Herbsttage“ ist nun im wesentlichen abgeschlossen. Es hat in den letzten Tagen Bereicherungen erfahren, die vor allem bei den kulturellen Veranstaltungen das Niveau der „Herbsttage“ weiter hebt. Am 4. Oktober veranstaltet die Gesellschaft für geistigen Aufbau, Gesellschaft für deutsche Bildung, Theaterkulturverband, Kantgesellschaft und Kaufmännischer Verein Karlsruhe einen Vortragsabend im Aulaaal der Technischen Hochschule, in dem Hans Fries von der Universität Leinsig über „Parapsychologie als Wissenschaft“ spricht. Im Rahmen eines Rezitationsabends der „Gesellschaft für deutsche Bildung und des Theaterkulturverbandes Karlsruhe“ liest im Bürgeraal des Karlsruher Rathauses Direktor Hans Blum am 7. Oktober aus ungedruckten Werken Hermann Burtes. Zu den verschiedenen Konzerten der Konzertdirektion Neufeldt kommt ein Lautenabend Hanes Delfarto im Eintrachsaal am 14. Oktober hinzu. Am 17. Oktober spricht Prof. Dr. Madermann über „Rassenforschung und das Volk der Zukunft“ im großen Festhalleaal. Ein weiterer Vortragsabend der „Gesellschaft für geistigen Aufbau, der Gesellschaft für deutsche Bildung, des Theaterkulturverbandes, der Kantgesellschaft und des Kaufmännischen Vereins“ am 19. Oktober im Aulaaal der Technischen Hochschule bringt einen Vortrag von Karl Joel von der Universität Basel über „Die Ueberwindung des 19. Jahrhunderts im Denken der Gegenwart“. Kaplan Fahlst spricht am 2. November im großen Festhalleaal über „Kunst und Moral oder Genie und Charakter“. Am 11. und 14. Oktober sind zwei Schüleraufführungen des Gymnasiums im städt. Konzerthaus: „König Oedipus“ von Sophokles, Musik von Herrn. Junfer, vorgelesen.

Zu den Ausstellungen kommt eine Sonderausstellung von Prof. Rudolf Hellmuth-Berlin im Bad. Kunstverein vom 17.—28. Oktober aus Anlaß seines 60. Geburtstages, also im Anschluß an die Ausstellung der Karlsruher Künstlergesellschaft, hinzu. Der Karlsruher Herbstfahrdemart ist endgültig auf den 3. Oktober festgelegt. — Das Sportprogramm bereichert sich vor allem am 2. Oktober weiter, an dem außer den bekannten Veranstaltungen noch Hindenburg-Waldläufe des Bad. Landesverbandes für Leichtathletik und ein Hindenburg-Werbeschießen des Karlsruher Schützenvereins mit Kleinfalkenbergschießen stattfinden. Das Jahresabschlusschießen des Karlsruher Schützenvereins für Kleinfalkenbergschießen mit dem Wettkampf um den „Bertha-Wanderpreis für 1925“ ist am 16. Oktober.

Karlsruher Herbstfahrdemart

Wie alljährlich, veranstaltet auch in diesem Jahre das Karlsruher Schlacht- und Viehhofamt anlässlich der „Karlsruher Herbsttage“ am Montag, den 3. Oktober, einen großen Herbstfahrdemart in den Räumen der ehem. Gottesauer Kaserne. Der Markt wird gerade auf diesen Tag verlegt, um den anlässlich des am 2. Oktober stattfindenden Festzuges mit Wagenparade und Reitsportlichen Veranstaltungen anwesenden Pferdeinteressenten Gelegenheit zu geben, den Markt besuchen zu können.

Damen-Hüte

Suchen Sie einen schicken, modernen Hut, dann bedienen Sie sich der nachstehenden billigsten Bezugsquelle

S. Rosenbusch

Kaisersstr. 137, am Marktplatz Verkauf in 3 Stockwerken

Offenbacher Lederwaren

Beuteltaschen Coupékoffer
Befuchstaschen Rohrplattenkoffer
Brieftaschen Cabinenkoffer
Einkaufsbeutel Reisetaschen

Geschw. Lämmle

51 Kronenstr. 51

Moderne Hüte

Mützen, Stöcke
Schirme, Krawatten
Hosenträger

Ausverkauf der Pelzwaren mit 25% Rabatt

THEODOR ZENKER

Kaisersstraße 61 gegenüber der Hochschule

Leipheimer & Mende

Spezial-Geschäft für Herren- und Damenstoffe in Wolle, Seide, Baumwolle

Gegründet 1834 Gegründet 1834